

Sedimente im Rummelsburger See noch immer hoch belastet

Am 26. November wurden auf Stralau die ersten Ergebnisse der RuBuS-Studie der FU Berlin zu den Sedimenten im Rummelsburger See vorgestellt. So wurde festgestellt, dass die Seesedimente 15 Jahre nach der ersten Sanierungsmaßnahmen im See um die Jahrtausendwende, immer noch „extrem hoch und flächenhaft“ mit Schwermetallen und organischen Schadstoffen belastet sind.

Die zugrunde gelegten Grenzwerte (Consensus-2-Werte) wurden für alle Schadstoffe an jedem Standort überschritten, teils um das 10fache, weshalb toxische Effekte erwartet werden.

Mit Schüttelversuchen wurde getestet, ob die in den Sedimenten vorhandenen Schadstoffe durch mechanische Belastung gelöst und in das Wasser übergehen können. Hier wurde zum Glück festgestellt, dass die Schwermetalle im Sediment gut fixiert

sind, also nicht austreten. Allerdings ist hier zu beachten, dass es sich um 24-Stunden-Schütteltests handelte und die Sedimente im See weit länger andauernden mechanischen Belastungen ausgesetzt sind. Die PAK (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe, biologische Schadstoffe) hingegen waren hingegen mobil, gingen also in das Wasser über. Die Ökotoxtests, bei denen verschiedene Mikroorganismen dem aus den Schüttelversuchen resultierenden Wasser ausgesetzt wurden, ergaben moderate bis erhöhte toxische Effekte.

Die Bohrkerne im Norden sind auch signifikant höher belastet als im Süden des Sees. Bei den Sedimentfallen zeigte sich eine gleichmäßige Schadstoffbelastung. Je nach Schadstoff ist die Verteilung im See aber sehr unterschiedlich. Die These, dass die obersten Sedimentschichten der untersuchten 15 cm des Seebodens mitt-

lerweile weniger belastet sein könnten, als die darunterliegenden Schichten, konnte leider nicht bestätigt werden.

Das verwundert auch kaum, wenn man erfährt, welche großen Mengen Sedimente jedes Jahr im See intern umgelagert werden, also nicht am Seeboden ruhen, sondern durch verschiedene Einflussfaktoren, wie windinduzierter Strömung, Wellen und Turbulenzen und Schiffsverkehr aufgewirbelt werden. Pro Jahr und Quadratmeter Fläche des Sees werden 45 kg Sediment umgelagert, das sind für die gesamte Fläche des Rummelsburger Sees 14 000 t!

Untersucht wurde auch der Einfluss der Schifffahrt auf die Sedimentaufwirbelung anhand eines Fahrgastschiffes (der Pinguin) und einem „normalen“ Freizeitschiff. Während beim An- und Abgang des Freizeitschiffes keine größere Trübung des Wassers am Steg und

um das Schiff festgestellt werden konnten, war dies beim Fahrgastschiff sehr deutlich. Die Trübung stieg zeitweise auf mehr als das achtfache an! Je größer die Schiffe und desto komplexer die Schiffsbewegungen im See, desto mehr Sedimente und damit Schadstoffe werden aufgewirbelt. Die Auswertungen der Studie sind



noch nicht abgeschlossen und viele Ergebnisse haben wieder neue Fragen aufgeworfen, so dass wir erst am Anfang stehen. Die Ergebnisse werden aber mit Sicherheit in die Arbeit des Steg- und Uferkonzeptes und der Arbeit des Runden Tisches und der BVV einfließen. In einigen Wochen soll die Präsentation der Studie auch im Internet unter www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/wasser/rummelsburger_see/ zur Verfügung gestellt werden. Wir bleiben dran!

**Ihr Sascha Clucas
Mitglied im Umweltausschuss
und im Runden Tisch Rummelsburger See**

Haben Sie Fragen, Wünsche, Kommentare, Anregungen oder Anmerkungen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 600 57 349
Mo 13-18Uhr, Do 10-14Uhr
<http://www.gruene-lichtenberg.de/bvv-fraktion/>
bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de

V. i. S. d. P.: Fraktion Bündnis 90 /Grünen in Lichtenberg
Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstr. 6
10360 Berlin

Lisa Paus zu Besuch in Lichtenberg

Lisa Paus, Bundestagsabgeordnete von Bündnis90/Die Grünen, hat am 17. November Lichtenberg besucht und eine Tour durch die verschiedensten Einrichtungen durchgeführt. Um ein wirklich abwechslungsreiches Bild von Lichtenberg zu präsentieren stand viel auf dem

Programm: Das Lichtenberger Umweltbüro, leerstehende Gebäude in Lichtenberg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), das Theater an der Parkaue, die BLO Ateliers und das ökologisch-soziale Hausprojekt „La Vida Verde“.

Gemeinsam haben wir am Nachmittag die BLO Ateliers besucht und waren, mal wieder, beeindruckt. Neben der Geschichte dieses Ortes sind wir mit Künstler_innen ins Gespräch gekommen und konnten die Vielfalt ihrer Arbeiten kennenlernen. Es ging dann nicht nur um Kunst, sondern auch viele andere Themen, die den Bezirk Lichtenberg betreffen, wurden diskutiert. Die Stimmung war sehr entspannt und herzlich und ich habe es schon oft gesagt: Die BLO Ateliers sind eine wirkliche Bereicherung für Lichtenberg!

Danke an Lisa für ihren Besuch und allen, die sie herzlich empfangen haben.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit

**Ihre
Camilla Schuler**

